



Großprojekt in Gerlos

Freude bei BM Andreas Haas: Die Neue Heimat will ab 2014 in Gerlos 109 Wohnungen errichten. Seite 38

Foto: Dähling

Düstere Zeiten im Europahaus

Hinter den Kulissen des Kongresshauses brodelt es. Die Überprüfungsausschuss-Obfrau ist zurückgetreten.

Von Angela Dähling

Maryrhofen – Es war nur ein Satz – doch er wirkte wie ein Paukenschlag: „Ich lege meine Funktion als Europahaus-Überprüfungsausschuss-Obfrau zurück“, sagte Bernadette Geisler bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Maryrhofen. Über die weitere Vorgehensweise solle der Verwaltungsrat beraten, fügte die junge Gemeinderätin an. Mehr sagte sie trotz Nachfragen nicht – mit Verweis auf die Statuten, welche eine Verschwiegenheitsklausel beinhalten. „Alles intern“ lautet das Motto. Doch hinter den Kulissen brodelt es heftig.

Hintergrund

Thema: Europahaus verzeichnet knapp 300.000 Euro Verlust.

Die mit dem zwölf Millionen Euro teuren Um- und Zubau des Europahauses einhergegangene Euphorie ist längst der Ernüchterung gewichen. Der Wunsch nach einer höheren Auslastung durch Seminare und Kongresse in buchungschwächeren Zeiten und vielen gut besuchten Veranstaltungen in den Hauptsaisonen soll sich bisher nicht erfüllt haben. Angeblich bewegt sich der jährliche Abgang des Veranstaltungs- und Kongresshauses inzwischen bei

knapp 300.000 Euro und ist damit höher als im Vorjahr. Von Stromkosten in einer Größenordnung von zirka 50.000 Euro und Personalkosten, die ähnlich hoch wie der Umsatz sein sollen, ist die Rede. Die beiden Hälfteeigentümer Gemeinde Maryrhofen und Tourismusverband Maryrhofen-Hippach (ihre Vorstände bilden den Europahaus-Verwaltungsrat) müssen daher nicht nur für die Neubau-Finanzierung, sondern auch für den jährlichen Verlust zahlen.

Der Überprüfungsausschuss bestehend aus TVB-Aufsichtsräten und Gemeinderäten ist seit Juli 2011 tätig, um Belege sowie Gesellschaftsverträge zu prüfen, Letztere auch zu erneuern sowie Kontrollmechanismen einzuführen. Dabei kamen auch Unregelmäßigkeiten zu Tage, die die Entlassung des langjährigen Geschäftsführers zur Folge hatten. In dieser Sache wurde die Staatsanwaltschaft tätig.

Ohne Ausschreibung wurde die bisherige Assistentin vom Verwaltungsrat zur neuen Geschäftsführerin bestellt. Kritik daran und diverse Verbesserungsvorschläge seitens des Überprüfungsausschusses hätten beim Verwaltungsrat als Entscheidungsgremium nicht in gewünschter Form gefruchtet, sagen manche. Frustration wegen Perspektivlosigkeit habe sich daher bei jenen, die den Kurs ändern wollen, breitgemacht.



Das Europahaus in Mayrhofen ist Tirols zweitgrößtes Kongress- und Veranstaltungszentrum. 2010 fand die Neueröffnung statt. Foto: Dähling



Das desolote Minkus-Schlössl heute und – auf einer alten Postkarte – als ansehnliche Anlage, als das Schloss noch Friedheim hieß. Fotos: Hörhager, Archiv Wex



Gerin Swarovski wird Schlossherr in Schwaz

Das desolote Minkus-Schlössl soll zum Seminarzentrum des Swarovski-Konzerns werden. Die Umwidmung sorgt für Diskussionen.

Von Peter Hörhager

Schwaz – Ein Wahrzeichen von Schwaz, zwar nicht so bekannt wie Burg Freundsberg, aber ebenfalls ein geschichtsträchtiger Bau, erhält einen neuen Besitzer und wird einer neuen Nutzung zugeführt: das Minkus-Schlössl. Bürgermeister Hans Lintner lüftete bei der jüngsten GR-Sitzung das Geheimnis um den neuen Schlossherrn und den künftigen Verwendungszweck. Gerin Swarovski ist's, der die zwar historische, aber äußerst desolote Anlage erworben hat.

Und was hat der neue Eigentümer, der seit 2002 kaufmännischer Geschäftsführer der Tyrolit-Schleifmittelwerke ist, mit der Fast-Ruine vor, bei der der schönbrunngelbe Putz abbröckelt, die Fensterläden schieflig in den Angeln hängen und vom einstigen Glanz nur noch wenig zu sehen ist? Bürgermeister Lintner: „Gerin Swarovski will das Schlössl zum Seminarzentrum für den Konzern ausbauen und Teile davon für die Öffentlichkeit zugänglich machen.“ Nachsatz des Bürgermeisters: „Bei diesem Käufer haben wir die Garantie, dass aus dem jetzigen Schandfleck ein Schmuckkästchen wird.“

Der Antrag auf Änderung des Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes

wurde in der GR-Sitzung trotzdem nicht einstimmig angenommen. Viktoria Ismaili und Michaela Oberlechner (IGLS) stimmten – im Gegensatz zu Listenführer Hermann Weratschnig – dagegen, die zwei VP-Mandatare Hans Kirchmair und Franz Egger sowie Manfred Stubler (SPÖ) enthielten sich der Stimme. Kritikpunkte: Die Freilandfläche wird in Sonderfläche Parkanlage umgewidmet, statt für die Landwirtschaft nutzbar zu sein, außerdem werden größere Baumaßnahmen befürchtet. Im Vorfeld der Umwidmung sind sogar die zwei Schwazer Mitglieder der Grundverkehrskommission zurückgetreten. Lintners Konter zu den Einwänden: „Wir als Gemeinderat haben die Gestaltung in der Hand, außerdem ist sichergestellt, dass der Grünraum für die Zukunft erhalten bleibt.“

Letzte Bewohnerin (und Besitzerin) war Clara Elisabeth „Sisy“ Pockels, die am 9. Jänner 2006 – als damals älteste Tirolerin – im Alter von 108 Jahren gestorben ist. Ihr Vater, Baron von Minkus, war in der Bundeshauptstadt ein bekannter Kunsthistoriker, der unter anderem mit Gustav Klimt, Marc Chagall und anderen Künstlern bekannt war. 1919 erwarb er am Schwazer Pirchanger das Schloss Fried-

heim, das seit damals den Namen „Minkus-Schlössl“ trägt. Kinder blieben der Sisy versagt. Sie hat zwar am 23. September 1922 Dr. Friedl Pockels

geheiratet, bereits am 21. Juni 1925, also nur drei Jahre nach der Hochzeit, wurde sie aber Witwe und hat nie mehr geheiratet.

Resterhöhe Special
Ihr Ticket
+ PANORAMABAHN
+ RESTERHÖHE
+ RESTERKOGEL
10,-
Kinder & Jugendliche
Erwachsene um nur 25,-

KitzSki ruft!
17. & 18. 11. 2012
für Sie im Skibetrieb

Starten Sie bei uns in Ihren Skiwinter
Top präparierte Pisten stehen bereit
Ihr Einstieg ins Skivergnügen: **Breitmoos - G10 Panoramabahn II**
Skibetrieb: **G4 Resterkogel, G5 Hanglalm**

Kommentar

Ein Glücksfall für Schwaz

Von Peter Hörhager

Er ist manchmal selbstherrlich, agiert dank seiner Mandatsmehrheit hin und wieder wie ein Diktator und kann ordentlich grantig sein, wenn ihm etwas gegen den Strich geht. Die Rede ist vom Schwazer Bürgermeister Hans Lintner. Unbestritten ist sein gutes Netzwerk. Auch oder besonders zum Swarovski-Clan. Gernot Langes-Swarovski hat der Stadt für die neuen Stadtgalerien vier Kristalluster geschenkt, jetzt hat Gerin Swarovski das desolote Minkus-Schlössl erworben. Ein Glücksfall für Schwaz, denn der Zustand der Anlage, die Auflagen und die zu erwartenden Sanierungskosten hätten jeden anderen Käufer bzw. Investor abgeschreckt. Dies sollten auch jene bedenken, die sich gegen die Umwidmung und die Nachnutzung ausgesprochen haben.



TONI

Rute ins Fenster

„Unsre Fuaßballer hob'n im letzten Match des Länderspieljahres net unbedingt g'länzt. Daher is a kloar, wer denen am 6. Dezember an Besuch abstattet: sicher net da Nikolaus. Wohl eher da Krampus.“



KURZ ZITIERT

„Die Gemeinde hat seit eh und je alle Wünsche der Musikkapelle versucht zu erfüllen.“

Norbert Jordan

Sellrains Ortschef will alles daransetzen, dass die Kapelle weiter besteht.

ZAHL DES TAGES

10.000

Euro. Die Windmessungen am Venet sind mit vergleichsweise geringen Kosten verknüpft. Bisher wollte diesen Betrag niemand beisteuern.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42
Kinoprogramm Seite 43
Wetter und Horoskop Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com